



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Bezirksausschuss Stromberg**
Sitzungsort : **Aula der Gesamtschule, Bultstraße 20, 59302 Oelde**
Sitzungstag : **Mittwoch, 03.02.2021**
Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**
Sitzungsende : **19:20 Uhr**

Vorsitz

Herr Winfried Kaup ab TOP 2

Teilnehmer

Herr Josef Becker
Herr Björn Berkenkötter
Frau Silvia Brede
Herr Benedikt Diekhans
Herr Alfons Grünebaum
Herr Michael Hütig
Herr Sven Kalläne
Herr Sebastian Kemper
Herr Felix Knop
Herr Benito Kohaus
Frau Hiltrud Krause
Herr Bernhard Poppenberg
Herr Michael Sieding
Herr Peter Sonneborn
Herr Karl-Josef Strothmeier
Herr Wolfgang Thomann
Herr Ludger Wiesch gen. Borchert

Verwaltung

Herr André Leson
Karin Rodeheger
Vorsitz bis einschl. TOP 1

Schriftführerin:

Frau Andrea Westenhorst

Es fehlte entschuldigt:

Herr Ludger Reckmann

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Wahl der / des Vorsitzenden und der / des stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksausschusses Stromberg Vorlage: M 2021/011/4768	4
2. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger Vorlage: M 2021/011/4748	5
3. Einwohnerfragestunde	5
4. "Wohnquartier Im Vogeldreisch" – aktueller Sachstand Vorlage: M 2021/610/4765	5
5. Dirtbike-Anlage Stromberg A) Einleitungsbeschluss zur 41. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Oelde B) Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung gemäß § 2 Abs. 2 BauGB, § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB Vorlage: B 2020/610/4726	7
6. Verschiedenes	8
6.1. Mitteilungen der Verwaltung	8
6.2. Anfragen an die Verwaltung	8

Frau Bürgermeisterin Rodeheger begrüßt die Mitglieder des Bezirksausschusses Stromberg, die Zuhörerinnen und Zuhörer, Herrn Hahn von der Tageszeitung „Die Glocke“ und die Mitarbeiter der Verwaltung. Anschließend richtet sich Frau Bürgermeisterin Rodeheger mit folgenden Worten an die Ausschussmitglieder:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

zur ersten Sitzung des Bezirksausschusses Stromberg der neuen Wahlperiode heiße ich Sie herzlich willkommen.

Ich freue mich, dass viele Mitglieder ihre Arbeit in diesem Gremium fortsetzen und darf zudem aber auch neue Gesichter begrüßen. Für Ihre neue Aufgabe wünsche ich viel Freude und Erfolg.

Das Engagement der Ratsmitglieder und sachkundigen Bürgerinnen und Bürger ist gerade in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich.

Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu Erhaltung der Lebensqualität im Ortsteil Stromberg und zeigen die Verbundenheit mit den Bürgerinnen und Bürgern Ihres Ortes.

Viele wertvolle Anregungen und Meinungen erreichen uns aus den Reihen dieses Ausschusses. Diese Anregungen und Eingaben erleichtern uns die Arbeit. Gerade deshalb ist es wichtig, dass Sie ein Ohr für die Menschen hier vor Ort haben und uns deren Wünsche und Anregungen transportieren.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam an der weiteren erfolgreichen Entwicklung Strombergs zu arbeiten.“

Frau Bürgermeisterin Rodeheger stellt fest, dass zu der Sitzung fristgerecht geladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Herr Ludger Reckmann kann an der Sitzung nicht teilnehmen; er wird vertreten von Herrn Dirk Leifeld.

Öffentliche Sitzung

1. Wahl der / des Vorsitzenden und der / des stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksausschusses Stromberg Vorlage: M 2021/011/4768

Frau Bürgermeisterin Rodeheger teilt mit, dass ein einheitlicher Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegend. Demnach soll Herr Winfried Kaup Vorsitzender und Herr Peter Sonneborn stellvertretender Vorsitzender des Bezirksausschusses Stromberg werden.

Auf Nachfrage von Frau Bürgermeisterin Rodeheger benennen die Fraktionen folgende Stimmzähler:

CDU:	Herr Karl-Josef Strothmeier
Bündnis90 / Die Grünen.	Herr Ludger Wiesch
FWG:	Herr Bernhard Poppenberg
SPD:	Frau Hiltrud Krause
FDP:	Herr Michael Sieding

Anschließend ruft Frau Bürgermeisterin Rodeheger die stimmberechtigten Ausschussmitglieder einzeln zur Stimmabgabe auf. Die Stimmzähler ermitteln im Anschluss das Wahlergebnis.

Frau Bürgermeisterin Rodeheger gibt das Wahlergebnis bekannt:

Abgegebene Stimmen:	19
Gültige Stimmen:	19
Ungültige Stimmen:	0
Mit „Ja“ stimmten	19 Mitglieder
Mit „Nein“ stimmten	0 Mitglieder
Enthaltungen	keine

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg wählt einstimmig Herrn Winfried Kaup zum Vorsitzenden und Herrn Peter Sonneborn zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksausschusses Stromberg.

Auf Nachfragen von Frau Bürgermeisterin Rodeheger bestätigen sowohl Herr Kaup als auch Herr Sonneborn, dass sie die Wahl annehmen.

Herr Kaup richtet noch einige persönliche Worte an die Ausschussmitglieder.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger Vorlage: M 2021/011/4748
--

Der Vorsitzende Herr Kaup verpflichtet die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger durch Nachsprechen der Verpflichtungsformel und anschließender Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

3. Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen werden nicht gestellt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

4. "Wohnquartier Im Vogeldreisch" – aktueller Sachstand Vorlage: M 2021/610/4765

Herr Leson teilt einführend mit:

Durch einen Investor wird aktuell die Planung vorangetrieben, westlich des Elli-Marktes, am Standort der ehemaligen Tennishalle, ein Wohnquartier zu errichten.

Projektiert ist die Errichtung eines Wohnquartiers mit 32 Wohneinheiten, zwei Seniorenwohngruppen mit je 12 Plätzen sowie einer Tagespflege mit angrenzendem Café. Das Wohnquartier soll aus drei voneinander baulich getrennten Einzelgebäuden bestehen, welche um einen zentralen Platz – der zudem als Stellplatzanlage genutzt werden soll – angeordnet sind.

Die kompakte Stellplatzanlage soll durch Grünanlagen aufgelockert werden. Vorgesehen ist die Errichtung von maximal dreigeschossigen Gebäuden mit geneigten Satteldächern, der Spitzboden soll nicht zu Wohnzwecken genutzt werden. Die Erschließung der Gebäude soll durch eine Zuwegung von der Straße „Im Vogeldreisch“ erfolgen.

In die Realisierung des Vorhabens ist der inzwischen bekannte Investor des neuen Wohnquartiers „Pflege- und Wohngemeinschaft Lette“ involviert. Es wird eine Zusammenarbeit unter den Einrichtungen angestrebt.

Vorgesehen ist die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes im beschleunigten Verfahren nach § 13 a Baugesetzbuch (BauGB). Der vorhabenbezogene Bebauungsplan kann in der Regel schneller als ein Bebauungsplan im Normalverfahren verwirklicht werden, da das Vorhaben bereits zu Beginn klar umrissen ist. Durch einen begleitenden Durchführungsvertrag sollen architektonische und gestalterische Belange ebenso geregelt werden wie Fragen der Erschließung. Im Rahmen des Planverfahrens hat eine gutachterliche Prüfung des Schallschutzes zu erfolgen, auch ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag ist zu erstellen.

Aktuell finden planvorbereitende Absprachen und Untersuchungen statt, das Planverfahren soll im Frühjahr / Sommer dieses Jahres begonnen werden. In der nächsten Sitzung des Bezirksausschusses Stromberg, der sich anschließenden Fachausschüsse und dem Rat sollen die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden, um das Planverfahren auf den Weg zu bringen.

Herr Remmert als Vertreter des Projektentwicklers, der Frist Retail Consult GmbH aus Bielefeld, stellt die ersten Entwürfe zu dem Wohnquartier vor. Das Projekt solle in verträglicher Nachbarschaft zum „Elli-Markt“ umgesetzt werden. Es gebe einen neuen Mietvertrag für den Nahversorger, in dem u. a. festgelegt sei, dass der Markt auf eine Nachtlieferung verzichte. Herr Kohaus und Herr Poppenberg ist es insbesondere wichtig, dass die neue Bebauung nicht zum Nachteil für den Lebensmittelmarkt werden dürfe.

Herr Leson teilt dazu mit, dass der Lärmschutz kein Problem darstellen werde, gleichwohl noch gutachterlich nachzuweisen sei, dass die Vorgaben eingehalten werden. Hierbei sei beispielsweise eine Lärmschutzwand möglich. Herr Remmert ergänzt, dass man sich im Rahmen der Projektentwicklung bereits mit dem Marktbetreiber und auch dem Eigentümer eng abstimme und entsprechende vertragliche Regelungen treffe.

Herr Sonneborn hält die Anordnung der Stellplätze im Innenhof, direkt angrenzend an die Terrassenbereiche und Aufenthaltsflächen, nicht für optimal. Herr Remmert bestätigt dies, weist aber darauf hin, dass es sich um eine erste rein technische Darstellung handele. Mit der Außenbereichsplanung werde sich der Planer noch beschäftigen.

Herrn Leifeld scheint die Anzahl von 40 Stellplätzen deutlich zu hoch. Herr Remmert teilt mit, dass der Stellplatzbedarf anhand der Stellplatzsatzung der Stadt Oelde ermittelt werde. Herr Leson ergänzt, dass der Stellplatzbedarf im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens berechnet werden. Die Stellplatzsatzung sehe pro Wohneinheit einen Stellplatz vor. Sicher würden die Bewohner des Wohnquartiers wohl selbst kein Auto mehr fahren, gleichwohl seien ausreichend Stellplätze für Personal und Besucher vorzusehen.

Herr Sieding ist der Meinung, dass bei der Stellplatzberechnung nicht auf das Minimum abgestellt werden sollte und schildert die negativen Folgen des unzureichenden Stellplatzangebotes am vorhandenen Seniorenwohnheim. Herr Becker schließt sich den Ausführungen an. Es müsse vermieden werden, dass Besucher und Personal dann die Stellplätze des Nahversorgers blockieren.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt Kenntnis.

- 5. Dirtbike-Anlage Stromberg**
A) Einleitungsbeschluss zur 41. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Oelde
B) Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung gemäß § 2 Abs. 2 BauGB, § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB
Vorlage: B 2020/610/4726

Herr Leson trägt vor:

Bereits seit längerem ist eine Gruppe von Ehrenamtlichen im Oelder Ortsteil Stromberg bemüht, hier mit Hilfe von DEK-Mitteln eine Dirtbike-Anlage ins Leben zu rufen. Die Bemühungen der Suche nach einer geeigneten Fläche, die auch die planungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt, sodass ein Bau unmittelbar nach einer Baugenehmigung erfolgen kann, waren bisher erfolglos. Vor diesem Hintergrund ist die rund 3.100 qm große, südlich an den Bolzplatz an der Straße „Im Nebel“ grenzende landwirtschaftliche Fläche in den Blick genommen worden: Durch die 41. Änderung des Flächennutzungsplans soll die planungsrechtliche Voraussetzung für den Bau der Dirtbike-Anlage geschaffen werden.

Um die Umsetzung des Vorhabens möglichst zeitnah realisieren zu können, soll neben der Einleitung des Verfahrens zudem das Verfahren zur frühzeitigen Beteiligung gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen werden. Die Öffentlichkeit wie auch die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind „möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung des Gebiets in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten; ihr ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben“. Auch die Abstimmung der Planung mit den benachbarten Gemeinden gemäß § 2 Abs. 2 soll bereits erfolgen.

Da das Planverfahren im sogenannten „Normalverfahren“ durchgeführt werden soll, findet für die Flächennutzungsplanänderung im Anschluss an die frühzeitigen Beteiligungen gem. §§ 3 Abs.1 und 4 Abs. 1 BauGB jeweils eine weitere Beteiligung gem. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB statt.

Herr Leson informiert die Ausschussmitglieder über den zeitlichen Ablauf des Verfahrens und teilt mit, dass voraussichtlich im Sommer 2021 mit dem Bau der Anlage begonnen werden könne.

Herr Poppenberg bedankt sich bei der Verwaltung insbesondere vor dem Hintergrund, dass an der Realisierung einer Dirtbike-Anlage sehr lange und intensiv von einer Gruppe Ehrenamtlicher gearbeitet worden sei.

Auf Anfrage von Herrn Sonneborn gibt Herr Sieding den Ausschussmitgliedern einen Überblick über die Ausgestaltung der Anlage, die ausdrücklich alle Altersgruppen ansprechen solle. Wichtig sei, insbesondere die Anlieger von Anfang an in das Verfahren miteinzubeziehen. Er erwartet nicht, dass von der Anlage Lärmbelästigungen ausgehen, da die Radsportler auf sich selbst und die Strecke konzentriert seien. Herr Sieding bedauert die lange Verfahrenszeit.

Herr Leson stellt in diesem Zusammenhang klar, dass Nachbarkommunen stets Flächen in Anspruch nehmen konnten, denen kein Bauplanungsrecht entgegenstand. Häufig waren die Flächen vorher bereits Sportplätze. Der Stadt Oelde habe eine entsprechende Fläche leider nicht zur Verfügung gestanden, umso erfreulicher sei, dass nun mit der Bezirksregierung und dem Kreis eine einvernehmliche Lösung herbeigeführt werden konnte.

Herr Sonneborn bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Sieding und den beteiligten Ehrenamtlern. Wichtig sei auch ihm, dass die Anwohner beteiligt würden.

Beschluss:

Zur Anlegung einer Dirtbike-Anlage auf der südlich an den Bolzplatz an der Straße „Im Nebel“ angrenzenden landwirtschaftlichen Fläche empfiehlt der Bezirksausschuss Stromberg einstimmig dem Rat der Stadt Oelde, folgende Beschlüsse zu fassen:

- A) Einleitungsbeschluss zur 41. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Oelde
- B) Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung gemäß § 2 Abs. 2 BauGB, § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB

6. Verschiedenes

6.1. Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung liegen nicht vor.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6.2. Anfragen an die Verwaltung

Auf Anfrage von Herrn Kaup teilt Herr Leson mit, dass mit der Baumaßnahme „Anbau Kindergarten St. Lambertus Stromberg“ in der 7. KW begonnen werde. Herr Sonneborn möchte ergänzend dazu wissen, ob der Anbau mit Photovoltaik ausgestattet werden solle. Herr Leson verneint dies, da eine Anlage aufgrund des vorhandenen Baumbestandes fast nur verschattet sein würde.

Herr Kaup erkundigt sich ferner nach dem Sachstand zur Entwicklung weiterer Bauplätze „Südlich der Speckenstraße“ und regt an, den Zufahrtverkehr während der Bauphase nicht durch das vorhandene Baugebiet zu leiten, sondern dafür eine Zufahrt vom Kreisverkehr aus entlang dem Regenrückhaltebecken zu führen. Herr Leson teilt dazu mit, dass die Verwaltung derzeit noch in Grundstücksverhandlungen stehe. Mit Blick darauf, dass die Erschließung des Baugebietes für das Jahr 2023 vorgesehen sei, bestehe noch genügend Zeit, entsprechende Einigungen und Regelungen herbeizuführen.

Herr Poppenberg möchte wissen, ob die Telekom in Konkurrenz zur Deutschen Glasfaser stehe. Herr Kohaus ist der Meinung, dass es nicht sein dürfe, dass die Kunden sich an die Deutsche Glasfaser binden müssten, obwohl andere Anbieter eventuell günstiger seien.

Herr Leson führt aus, dass die Stadt Oelde zur Realisierung des Glasfaserausbaus mit dem Unternehmen Deutsche Glasfaser kooperiere. Hierzu habe der Rat der Stadt Oelde seinerzeit einem entsprechenden Rahmenvertrag seine Zustimmung erteilt. Der Abschluss des Kooperationsvertrages wurde nach Vergleich aller Vor- u. Nachteile geschlossen, weil

- das kreisweite Förderprojekt einen Ausbau der Ortsteile nicht vorsieht
- ein zeitnaher Ausbau seitens der großen Anbieter gegenwärtig nicht erwartet wird (wirtschaftliche Interessen und Freigabe)
- Ausbau des Glasfasernetzes zunächst in Ballungsgebieten, danach im ländlichen Raum
- der bisherige Ausbau Unitymedia in COAX erfolgt ist
- der bisherige Ausbau der Telekom in Kupfer lediglich „modernisiert“ wurde (Vectoring)
- das vorgestellte Bauverfahren nach positiver Auswertung der Nachfragebündelung einen zeitnahen Zugang zum schnellen Internet sichern kann.

Die Deutsche Glasfaser verlege ein offenes Netz, allerdings müssten Kunden, die sich für einen Glasfaseranschluss entscheiden, für zwei Jahre vertraglich an die Deutsche Glasfaser binden. Anschließend könne der Anbieter gewechselt werden. Die Telekom biete allerdings keinen Ausbau in Glasfaser bis in die Häuser an. Die Deutsche Glasfaser stelle hingegen sicher, dass die erforderlichen Anschlüsse, einschließlich der Anschlusspunkte bis ins Haus verlegt werden.

Auf Anfrage von Herrn Diekhans teilt Herr Leson abschließend mit, dass die Ausbauarbeiten in Stromberg im Frühjahr/Sommer 2021 durchgeführt werden sollen. Auf weitere Nachfrage von Herrn Poppenberg stellt Herr Leson klar, dass der Glasfaserausbau nicht zusammen mit dem Breitbandausbau des Außenbereichs erfolgen könne, da es sich um zwei vollkommen unterschiedliche Netze und Ausbauten handele.

Herr Grünebaum macht auf eine Straßenabsenkung im oberen Bereich der Straße „Am Hang“ aufmerksam. Herr Leson sagt eine Überprüfung bzw. Mitteilung an den Straßenbaulastträger zu.

Herr Becker erkundigt sich, wie mit dem verschlammten Regenrückhaltebecken im Gaßbachtal, das zu einer Kloake verkommen sei, weiter umgegangen werden soll. Herr Leson teilt mit, dass es sich bei dem Becken um ein abwassertechnisches Bauwerk handele. Eine Kontrolle finde monatlich statt. Aktuell reiche das Rückhaltevolumen noch aus. Die Situation werde weiter beobachtet. Herr Kaup blickt dazu kurz noch auf die Historie zurück und weist darauf hin, dass entnommene Bodenproben in der Vergangenheit unbelastet gewesen seien. Der Bezirksausschuss Stromberg werde das Objekt auf jeden Fall auf der Aufgabenliste belassen.

Herr Kohaus weist darauf hin, dass einige Bänke „Am Hang“ Richtung Freibad nicht mit Abfallbehältern ausgestattet seien und bittet um Abhilfe.

Herr Kohaus erkundigt sich nach dem Sachstand „OGS-Ausbau Lambertischule“. Herr Leson teilt dazu mit, dass der Ausbau zur Ausführung komme. Entsprechend dem Förderprogramm sei die investive Maßnahme förderfähig, so dass der entsprechende Sperrvermerk aus dem Haushalt entfallen sei. Der zuständige Fachdienst beginne nun mit der Abarbeitung zur Ausführung der Maßnahme.

Herr Kalläne berichtet von erheblichen Beeinträchtigungen für sehbehinderte Menschen, die aufgrund fehlender Markierungen im Pflaster der Münsterstraße, insbesondere im Bereich der Stellplätze gegeben seien. Sehbehinderte Menschen hätten beispielsweise keine Anhaltspunkte, an welchen Stellen ein sicheres Überqueren der Straße möglich sei. Herr Leson sagt eine Überprüfung zu.

Herr Kalläne macht auf ein weiteres Problem aufmerksam, das zu erheblichen Verkehrsgefährdungen führe und zwar im Bereich der Wertstoffcontainer in der Straße „Im Holte“. Dort würden die Fahrzeuge zur Anlieferung von Wertstoffen einfach auf der Straße vor den Containern anhalten, statt auf die vorhandenen Stellplätze zu fahren. Herr Kalläne regt an, hier eventuell ein Halteverbot anzuordnen oder Fahrbahnmarkierungen aufzubringen. Herr Leson sagt auch hierzu eine Überprüfung zu.

Ferner trägt Herr Kalläne vor, dass sich Anwohner des Burgplatzes über Lärmbelästigungen, insbesondere in den Abend- und Nachstunden und über zurückbleibenden Müll beschwert hätten. Das Gelände rund um den Burgplatz sei ein beliebter Treffpunkt, selbst zu Zeiten mit Kontaktbeschränkungen. Herr Leson sagt zu, den Sachverhalt mit dem Fachdienst Ordnungswesen zu besprechen, um Lösungen zu finden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Winfried Kaup
Vorsitzender

Andrea Westenhorst
Schriftführer